

... VERSÖHNE DICH ZUVOR MIT DEINEM BRUDER

VERSÖHNUNG IN DER BIBEL

WIR ALLE KENNEN KONFLIKTE AUS DEM EIGENEM LEBENSUMFELD. MEINUNGEN UND INTERESSEN, VORSTELLUNGEN UND WÜNSCHE VON MENSCHEN PRALLEN AUF EINANDER. BEZIEHUNGEN WERDEN AUF DIE PROBE GESTELLT, BEKOMMEN RISSE, GEHEN AUSEINANDER.



ALTES TESTAMENT

Versöhnung bedeutet im AT in erster Linie, die gestörte Beziehung zwischen Gott und Mensch wiederherzustellen und hat eine kultische Dimension. Durch Reinigungsriten im Tempel soll der Wunsch nach Versöhnung zum Ausdruck gebracht werden. In Levitikus 19,22 wird ein Opferritual beschrieben, bei dem ein Widder durch einen Priester als Schuldopfer Gott dargebracht wird. Der Überbringer wird so entsühnt, die Sündenvergebung kommt von Gott.

Levitikus 16 beschreibt den Versöhnungstag, den Israel einmal im Jahr begehen soll. Auch wenn die Opferri-ten heute fremd erscheinen, so geht es doch darum, dass sich das Volk zu Jahresbeginn auf seine Beziehung zu Gott besinnt und das in einem Ritus zum Ausdruck bringt.

Zwischenmenschliche Konflikte und zerbrochene Beziehungen werden in mehreren Erzählungen im Alten Testament dargestellt. Besonders die Josefs-erzählung (Genesis 37-50) ist hier zu nennen. Sie erzählt von einem Konflikt zwischen Brüdern, der in einer umfassenden Versöhnung endet. Josef, einer der Söhne Jakobs, wird von seinen Brüdern aus Eifersucht und Neid an Kaufleute verkauft, die ihn nach Ägypten bringen. Dort macht er Karriere und wird vom Pharao als Verwalter über

das ganze Land gestellt. Aufgrund einer Hungersnot ziehen auch die Söhne Jakobs nach Ägypten, um dort Getreide zu kaufen. Sie treffen auf Josef, erkennen ihn aber nicht. Erst später gibt sich dieser zu erkennen. Im Laufe der Zeit erkennen die Brüder, dass sie Josef Unrecht getan haben und lassen Reue erkennen. Josef verzichtet auf Bestrafung und Rache. Schließlich kommt es zur endgültigen Aussöhnung. Bemerkenswert ist die Haltung Josefs: „Ihr habt Böses gegen mich im Sinne gehabt, Gott aber hatte dabei Gutes im Sinn, um zu erreichen, was heute geschieht: viel Volk am Leben zu erhalten.... So tröstete er sie und redete ihnen zu Herzen.“ (Gen 50, 17; 20f)

Kurz soll auch noch auf das Rechtsverständnis Israels hingewiesen werden: Hier steht weniger die Bestrafung von Verfehlungen im Vordergrund, sondern der Ausgleich: Es gibt eine Reihe von Gesetzen, die Entschädigungszahlungen vorsehen. So soll das Zusammenleben wieder ermöglicht und der soziale Friede wiederhergestellt werden.

NEUES TESTAMENT

Wie im Alten Testament umfasst der Begriff der Versöhnung sowohl die Gott-Mensch-Beziehung als auch den zwischenmenschlichen Bereich. Beson-

ders die Paulusbriefe, die Bergpredigt oder auch das Gleichnis vom verlorenen Sohn sind hier zu nennen.

Wenn Menschen sich von Gott abwenden, wird die Beziehung zwischen Gott und Mensch gestört. In der paulinischen Theologie ist hier von Sünde die Rede. Die Folgen dieser Abwendung betreffen das ganze Leben und auch die Umwelt. Das Leben gelingt nicht mehr. Doch Gott ergreift die Initiative und schenkt den Menschen Versöhnung und damit die Möglichkeit, dem Leben wieder eine positive Richtung zu geben: „Wenn also jemand in Christus ist, dann ist er eine neue Schöpfung: Das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. Aber das alles kommt von Gott, der uns durch Christus mit sich versöhnt und uns den Dienst der Versöhnung aufgetragen hat.“ (2 Korinther 5,17-18)

Für Versöhnung im zwischenmenschlichen Bereich ist im NT die Bergpredigt von herausragender Bedeutung. Sie weist Menschen einen Weg, um friedlich und versöhnt miteinander auszukommen.

„WENN DU DEINE
OPFERGABE ZUM ALTAR
BRINGST UND DIR DABEI
EINFÄLLT, DASS DEIN
BRUDER ETWAS GEGEN
DICH HAT, SO LASS
DEINE GABE DORT VOR
DEM ALTAR LIEGEN;
GEH UND VERSÖHNE
DICH ZUERST MIT DEINEM
BRUDER, DANN KOMM
UND OPFERE
DEINE GABE!“

Wenn in Mt 5,23 Jesus dazu auffordert, sich vor dem Kult zu versöhnen, so unterstreicht er damit die große Bedeutung, die er einem versöhnten Miteinander beimisst. Ohne zwischenmenschliche Versöhnung ist und bleibt auch das Verhältnis zu Gott gestört.

Versöhnung ist in der Bibel ein zentraler Begriff: Dabei geht es nicht um eine Auslöschung der Schuld oder ein Ungeschehen machen von Leid und Ungerechtigkeit, nicht um Verharmlosung oder um das Zudecken unangenehmer Ereignisse. Es geht um die Möglichkeit, durch geschehenes Unrecht, durch Konflikt und Entzweiung nicht das ganze Leben zu blockieren. Versöhnung ermöglicht es, wieder in die Zukunft zu sehen, ermöglicht die Heilung von Beziehungen – zwischen Menschen, aber auch zu Gott.

MAG.^a KARIN HINTERSTEINER

LEITERIN DES
BIBELWERKS LINZ

Lit:
Schliesser Christine, Art. Versöhnung,
in: www.wirelex.de, 2019
Eberhart, Christian, Art. Versöhnung (AT),
in: www.wibelelex.de, 2015
Schreiber, Stefan, Geschenkte Versöhnung. Perspektiven aus dem NT, in: Versöhnung, ThPQ 1.2025, 34ff

Foto © Rainer Sturm

